



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF
Commission fédérale pour les questions féminines CFQF
Commissione federale per le questioni femminili CFQF



Der lange Weg zum Stimm- und Wahlrecht für Frauen

International: Politische Rechte für Frauen

Australian Associate Press AAP



«Votes for Women»:
Suffragetten in Grossbritannien, 1908.

- 1902 Australien (nur weisse Frauen)
- 1906 Finnland
- 1913 Norwegen
- 1915 Dänemark, Island
- 1917 Russland
- 1918 Deutschland, Österreich, Polen
- 1919 Luxemburg, Niederlande, Aserbaidshan, Neuseeland
- 1920 Kanada, USA, Tschechoslowakei, Albanien
- 1928 Grossbritannien
- 1971 Schweiz
- 1984 Liechtenstein

Demokratie und politische Rechte



Keystone-SDA 100471669 (RM)

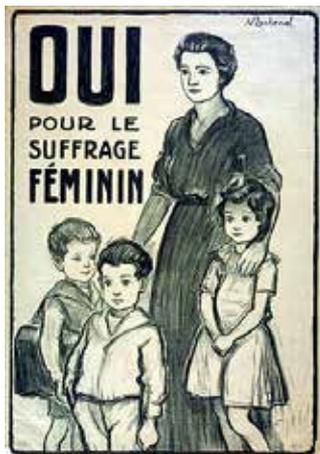
Stimmlokal (für Gemeindevorlage) in der Romandie, 1970.

In der Schweiz waren die Frauen – die Hälfte der Bevölkerung – bis 1971 von den politischen Rechten ausgeschlossen. Diese umfassen:

- abstimmen
- wählen
- gewählt werden
- Volksinitiativen und Referenden unterschreiben

Umkämpftes Frauenstimmrecht

Abstimmungsplakate JA



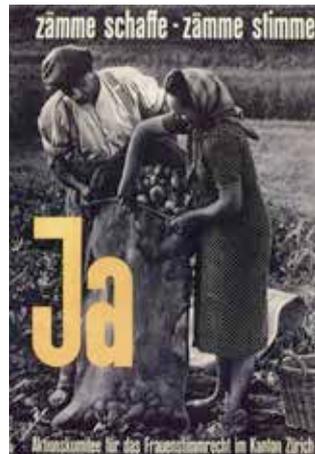
Graphische Sammlung Schweiz, Nationalbibliothek

1920



Graphische Sammlung Schweiz, Nationalbibliothek

1946



Schweiz, Sozialarchiv F 5032-Ka-0034

1947



Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung, ZHdK / Schweiz, Sozialarchiv F_Pe-0284

1959



Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung, ZHdK / Schweiz, Sozialarchiv F_Pb-0001-024

1971

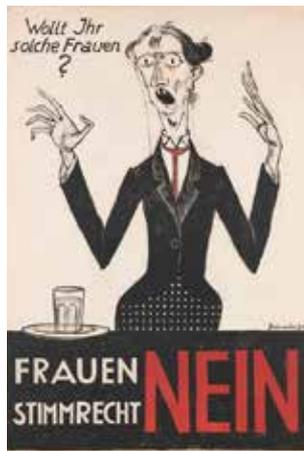
Umkämpftes Frauenstimmrecht

Abstimmungsplakate NEIN



Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung, ZHdK / Ernst Keiser

1920



1920



Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung, ZHdK / Otto Baumbrger, um 1920 © 2020, ProLitteris, Zürich

1947



Graphische Sammlung Schweiz, Nationalbibliothek

1959



Museum für Gestaltung Zürich, Plakatsammlung, ZHdK / Gestaltung anonym

1971

Graphische Sammlung Schweiz, Nationalbibliothek

Der Kampf für das Frauenstimm- und -wahlrecht

Was brauchte es zum Erfolg?



Keystone-SDA 100471871 (RM)

Protest im Bundeshaus, 1969.

100 Jahre Engagement der Frauenbewegungen
(Arbeiterinnenbewegung, bürgerliche und Neue Frauenbewegung)

Zahlreiche parlamentarische Vorstösse und Volksabstimmungen
(auf Ebene Bund, Kantone und Gemeinden)

Gerichtsurteile
(u.a. Bundesgericht)

Linke Frauenbewegung



Schweiz. Sozialarchiv F 5047-Fb-103

Arbeiterinnen fordern das Frauenstimmrecht, 1930er Jahre in Zürich.

1893 Der Schweizerische Arbeiterinnenverband fordert als erste Organisation explizit das Frauenstimmrecht.

1912 Erfolg des Arbeiterinnenverbands: Die Sozialdemokratische Partei bekennt sich offiziell zum Frauenstimmrecht.

1918 Die Arbeiterinnenbewegung fordert während des Landesstreiks das Frauenstimmrecht.

Bürgerliche Frauenbewegung



Keystone-SDA 3102611 (RM)

Frauen reichen die Frauenstimmrechtspetition ein, Bern 1929.

- 1905 Gründung lokaler Frauenstimmrechtsvereine
- 1909 Gründung Schweizerischer Verband für Frauenstimmrecht (SVF)
- 1929 «Petition für das Frauenstimmrecht» mit 250 000 Unterschriften
- 1950 Eingabe des SVF an den Bundesrat: Begriff «stimmberechtigte Schweizer» auf beide Geschlechter ausweiten

Beispiele männlicher Unterstützung



Keystone-SDA 214661440 (RM)

Ziviler Ungehorsam: Frauen stimmen ab, Unterbäch 1957.

1918 Motion an den Bundesrat: Emil Göttisheim (FDP) und Herman Greulich (SP) verlangen die politische Gleichberechtigung der Frauen.

1923 Der Jurist Léonard Jenni reklamiert das Frauenstimm- und -wahlrecht bis vor Bundesgericht.

1944 Postulat an den Bundesrat: Hans Oprecht (SP) fordert den Bundesrat auf, die Einführung des Frauenstimmrechts zu prüfen.

1957 Der Gemeinderat von Unterbäch (VS) beschliesst, die Frauen bei einer eidgenössischen Abstimmung teilnehmen zu lassen.

1. Februar 1959: Erste eidgenössische Abstimmung



Schweiz. Sozialarchiv Fc-0003-46

Fackelumzug Ende der 1960er Jahre in Zürich.

Ablehnung des Stimm- und Wahlrechts für Frauen:
66.9% Nein, 33.1% Ja

Protest

- Basler Lehrerinnenstreik am 3. Februar 1959
- Alljährlicher Fackelumzug der Basler und Zürcher Stimmrechtsfrauen

1968: Neue Frauenbewegung



Die Neue Frauenbewegung kritisiert die Haltung der traditionellen Frauenverbände.

Sie werfen den Vereinsfrauen vor, um die politischen Rechte zu bitten, statt radikal für eine umfassende Gleichstellung zu kämpfen.

Vertreterinnen der Neuen Frauenbewegung stören die Jubiläumsfeier des Zürcher Stimmrechtvereins, 1969.

1. März 1969: Marsch nach Bern



S. Kuhn © STAAG/RBA1-1-6397_2

Pfeifkonzert auf dem Bundesplatz am Marsch nach Bern, 1969.

Der Bundesrat plant, die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) unter Vorbehalten zu unterzeichnen.

Einer der Vorbehalte ist das fehlende Stimm- und Wahlrecht für Frauen.

5000 Frauen und einige Männer nehmen am Marsch nach Bern teil und versammeln sich auf dem Bundesplatz. Sie fordern das volle Stimm- und Wahlrecht für Frauen.

Emilie Lieberherr, die Präsidentin des Aktionskomitees für den Marsch nach Bern, hält eine vielbeachtete Rede.

7. Februar 1971: Zweite eidgenössische Abstimmung



Keystone-SDA 109596601 (RM)

**Bern, 1971: Die ersten Parlamentarierinnen –
elf Nationalrätinnen (eine nachgerückt) und eine Ständerätin.**

Annahme des Stimm- und
Wahlrechts für Frauen:
65.7% Ja, 34.3% Nein

31. Oktober 1971:
Erste eidgenössische Wahl mit
Frauenbeteiligung. Es werden zehn
Frauen in den Nationalrat gewählt.
Eine Frau wird in den Ständerat
gewählt.

Pionierkantone

Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds-Fonds FP-NEG-3839-27



Neuchâtel, 1960: Raymonde Schweizer (SP) wird als erste Frau in ein Kantonsparlament gewählt.

Bereits vor 1971 gewährten einige Kantone den Frauen das Stimm- und Wahlrecht in kantonalen Angelegenheiten.

| | |
|------|------------------|
| 1959 | Waadt, Neuenburg |
| 1960 | Genf |
| 1966 | Basel-Stadt |
| 1968 | Basel-Landschaft |
| 1969 | Tessin |

Frauenrechte oder föderalistisches Prinzip?

Keystone-SDA 99848837 (RM)



28. April 1991: Zum ersten Mal heben Bürgerinnen und Bürger an der Landsgemeinde Appenzell Innerrhoden die Hand gemeinsam.

Der Kampf um gleiche politische Rechte war 1971 noch nicht zu Ende.

Zwischen April 1970 und Oktober 1972 führten 17 Kantone das Frauenstimm- und -wahlrecht in Kantonsangelegenheiten ein.

Der Kanton Appenzell Innerrhoden wurde 1990 vom Bundesgericht zur Einführung des Frauenstimmrechts gezwungen.

Die politische Mitbestimmung auf allen Ebenen wurde somit erst 1990 vollständig durchgesetzt.

Die Schweiz als Schlusslicht – warum?

Schweiz. Sozialarchiv F Fb-0021-29



Die Schnecke als Symbol für die langsamen Fortschritte des Frauenstimmrechts in der Schweiz, Bern 1928.

Direkte Demokratie: fehlende Zustimmung der männlichen Stimmbevölkerung

Bundesrat: schleppende Behandlung der Frauenstimmrechtsfrage

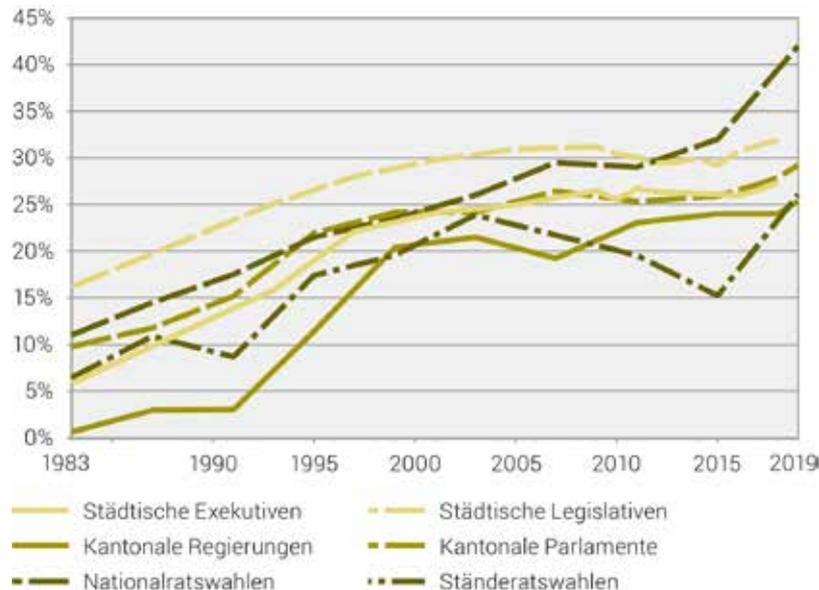
Parlament: mehrheitlich konservativ, ablehnende oder gleichgültige Haltung gegenüber dem Frauenstimmrecht

Kantone und Gemeinden: hohes Mass an Verwaltungsautonomie und Entscheidungsfreiheit

Bundesgericht: Festhalten an Gewohnheitsrecht, keine Ausdehnung des Begriffs «Schweizer» auf Frauen

Und heute?

Entwicklung des Frauenanteils in den politischen Institutionen, 1983–2019



Quelle: BFS – Wahlstatistik

© BFS 2019

Abstimmungen

Die Partizipation von Frauen und Männern an Volksabstimmungen ist etwa gleich stark.

Wahlen:

Politische Vertretung der Frauen (2019)

Nationalrat: 42% Frauen

Ständerat: 26.1% Frauen

Frauen im Bundesrat



1848–2019: 119 Bundesräte

110 Männer | 9 Frauen

«Unbedingt kandidieren! Wir brauchen Frauen, die sagen, wie sie die Gesellschaft von morgen verändern wollen. Wenn wir das nur den anderen überlassen, dann ist diese so geprägt, wie sich das mehrheitlich Männer vorstellen.»

Doris Leuthard, Bundesrätin 2006–2018

2. Oktober 1984: Elisabeth Kopp wird als erste Frau zur Bundesrätin vereidigt.

Weitere Informationen



Dokumentation «Frauen Macht Geschichte»: Die wichtigsten Daten und Fakten zu Frauenpolitik und Gleichstellung in der Schweiz.



Faktenblatt: «Viel erreicht – neu herausgefordert. 40 Jahre EKF – 40 Fakten»



halbe-halbe Mehr Frauen in die Politik
moitié-moitié Plus de femmes en politique
metà-metà Più donne in politica

Videospot «halbe-halbe»:
Mehr Frauen in die Politik!

www.frauenkommission.ch

Impressum

Der lange Weg zum Stimm- und Wahlrecht für Frauen Folienpräsentationen zur Geschichte der Gleichstellung in der Schweiz, Teil 2

Herausgeberin: Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF
Verantwortlich: Bettina Fredrich
Konzept: Elisabeth Keller, Claudia Weilenmann
Recherchen und Text: Lea Küng, Historikerin
Redaktion: Eva Granwehr, Elisabeth Keller, Deborah Oliveira, Claudia Weilenmann
Gestaltung: Renata Hubschmied
Sprachen: deutsch, französisch und italienisch

Verfügbar auf www.frauenkommission.ch > Publikationen > Geschichte der Gleichstellung

Diese Präsentation ist Teil 2 einer Serie von Präsentationen:

1 Pionierinnen des Frauenstimmrechts I 1a Skript zur Präsentation «Pionierinnen»

2 Der lange Weg zum Stimm- und Wahlrecht für Frauen

3 Meilensteine der Gleichstellung in der Schweiz

Zusatzmaterial: 2 x 7 Postkarten zur Geschichte der Gleichstellung. Kostenlose Bestellung via www.frauenkommission.ch